

2025 Jan Peter Grigat

IHK Flensburg

Executive Summary

Vermeidung von Preisspitzen

Regionale Wasserstoffproduktion stabilisiert langfristig Energiepreise und verringert die Anfälligkeit für Preisspitzen infolge internationaler Krisen. Eine ausreichende Infrastruktur verhindert Preisvolatilitäten und stärkt die Wirtschaft.

Daher halten wir die zyklische Überprüfung des Ausbau-Bedarfs des Kernnetzes für fragwürdig, da sich Projekte langfristig entwickeln und Investoren auf getroffene Infrastrukturmassnahmen verlassen müssen. Eine zyklische Überprüfung und Anpassung mag zwar volkswirtschaftlich sinnvoll erscheinen, am Beispiel der Leitung KLN022-01 (Ellund-Nieüll) zeigt sich jedoch, dass allein schon die Diskussion und ggf. zeitliche Verschiebung des Baus ein aktuelles Elektrolyse-Projekt zum Stillstand bringt oder ganz verhindert.

Wenn also zyklisch überprüft wird, dürfen einmal getroffene Entscheidungen nicht wieder in Frage gestellt werden oder aber der dann folgende Baubeginn darf sich durch geeignete Massnahmen dadurch nicht verschieben.

Kap. 1 Einführung

Aus Sicht der Wirtschaft sind die gewählten Zyklen und Bearbeitungsdauern wesentlich zu lang. Projekte entwickeln sich entlang bestehender und geplanter Infrastruktur. Wenn diese nur in mehrjährigen Verfahren mit anschließender vieljähriger Realisierung zur Verfügung stehen, können gerade großskalige Meilenstein-Projekte im GW-Bereich darauf nicht synchronisiert werden.

Daher müssen Massnahmen bereitgestellt werden, die auch während eines solchen Zyklus die Aufnahme von neuen Projekten und Änderung der NEP zulassen und fördern.

Am Beispiel der Leitung KLN022-01 (Ellund-Nieüll) wird ersichtlich, dass bereits vorliegende Netzanschlußbegehren wegen Verwaltungsfristen nicht beachtet wurden, obwohl die Anschlußbegehren bereits gestellt wurden und das Projekt auf dem Weg ist. Für solche Situationen müssen fallbezogene Akut-Änderungen der Prozesse ermöglicht werden.

Kap. 2 Genehmigter SR

Resilienz und Souveränität der Energieerzeugung und -speicherung

Die regionale Produktion von Wasserstoff und Molekül-basierten eFuels stärkt die nationale Versorgungssicherheit, indem sie regionale erneuerbare Energien für die Wasserstoffproduktion nutzbar macht und Speicheroptionen schafft. Dies reduziert Abhängigkeiten von globalen Energiemärkten und geopolitischen Risiken. Ziel muss es also sein, grünen Strom nicht als Endprodukt sondern als Ausgangspunkt einer energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette zu sehen.

Dazu gehört auch den SR um verstärkte Eigenproduktion in den Regionen mit hohem EE-Stromanteil zu ergänzen.

Kap. 3 Rahmenbedingungen Modellierung

Der Raum Nordfriesland erzeugt hohe Mengen erneuerbarer Energie, die mangels Abnahme häufig abgeregelt werden müssen. Elektrolyseure und Power-to-X-Anlagen schaffen neue Lasten zur sinnvollen Nutzung dieser Überschüsse.

Die deutsch-dänische Energieverflechtung nimmt zu. Mit steigendem Import grüner Moleküle wächst die Netzlast im Raum Niebüll. Die Anschlussleitung ist für die Aufnahme dieser Mengen unverzichtbar.

Daher fordert die IHK Flensburg:

- Beibehaltung der Wasserstoff-Anschlussleitung KLN022-01 im Netzentwicklungsplan.
- Zeitgerechte Umsetzung der Maßnahme spätestens zum Zieljahr 2032.
- Aktualisierung der Bedarfsbewertung unter Einbeziehung aller gemeldeten Projekte.
- Anerkennung der regionalen Rolle für die nationale Versorgungssicherheit

Kap. 4 Stand Umsetzung Netz-ausbaumaßnahmen

Forderungen der IHK Flensburg

- Beibehaltung der Wasserstoff-Anschlussleitung KLN022-01 im Netzentwicklungsplan.
- Zeitgerechte Umsetzung der Maßnahme.
- Aktualisierung der Bedarfsbewertung unter Einbeziehung aller gemeldeten Projekte.
- Anerkennung der regionalen Rolle für die nationale Versorgungssicherheit

Kap. 5 Versorgungssicherheitsbetrachtung 2030

Resilienz und Souveränität der Energieerzeugung und -speicherung

Die regionale Produktion von Wasserstoff und Molekül-basierten eFuels stärkt die nationale Versorgungssicherheit, indem sie regionale erneuerbare Energien für die Wasserstoffproduktion nutzbar macht und Speicheroptionen schafft. Dies reduziert Abhängigkeiten von globalen Energiemärkten und geopolitischen Risiken. Ziel muss es also sein, grünen Strom nicht als Endprodukt sondern als Ausgangspunkt einer energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette zu sehen.

Dazu gehört auch den SR um verstärkte Eigenproduktion in den Regionen mit hohem EE-Stromanteil zu ergänzen.

Kap. 7 Netzausbauvorschlag

Die Wasserstoff-Anschlussleitung KLN022-01 (Ellund-Niebuß) ist für die regionale Wirtschaft sowie für die nationale Energiesouveränität von zentraler Bedeutung. Zusätzlich stärkt die Leitung im Sinne der Sektorenkopplung die Entlastung der regionalen Energie-Infrastruktur, vermeidet Abregelung und sichert den Betrieb der bestehenden EE-Strom-Anlagen.

Kap. 8 Schlusswort und Ausblick

Generell benötigt der Markt und die Projektentwickler mehr Stabilität und bessere Koordination der Sektoren für die aktive Nutzung der Sektorenkopplung und den strategischen Übergang von grünem Strom zu grünen Molekülen.